

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger,
Abteilungsleiter HR Mag. Hubert Huber**

und

Prof. Dr. Siegfried Pöchtrager

am 19. Oktober 2020

zum Thema

**Strategiepräsentation Zukunft Landwirtschaft 2030
- Unsere Vision für das kommende Jahrzehnt**



www.zukunftlandwirtschaft2030.at

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

„Die oberösterreichische Landwirtschaft hat eine Vorreiterrolle inne. Unsere Familienbetriebe schaffen es, ihre Produktionskraft in einer herausfordernden Zeit hochzuhalten und die Erwartungen der Gesellschaft in Punkto Qualität und Naturschutz bestmöglich zu erfüllen. Damit dieses Modell der Landwirtschaft auch im Jahr 2030 noch Bestand hat, braucht es eine klare Strategie. Mit großer Freude dürfen wir heute diese Strategie »Zukunft Landwirtschaft 2030« präsentieren.“

Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger

**Die beste Möglichkeit die Zukunft vorherzusagen
ist sie zu gestalten**

Oberösterreich ist mit rund 30.000 landwirtschaftlichen Betrieben ein pulsierendes Agrarland. Damit das es in Zeiten von Klimawandel & Strukturwandel, Digitalisierung & Globalisierung auch in Zukunft so bleibt, hat Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger 2019 einen Nachdenk- und Strategieprozess gestartet, in dem eine Vielzahl an Bauern und Bäuerinnen, aber auch Experten und Expertinnen aus der Agrarbranche, Konsumentinnen und Konsumenten, Medienvertreterinnen und Medienvertreter als auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eingebunden waren.

„Als Teil der oberösterreichischen Landesregierung trage ich Verantwortung für die Zukunft der heimischen Land-, Forstwirtschaft und Lebensmittelproduktion. Es ist mein klares Ziel, diese Zukunft zum Wohle aller Beteiligten aktiv zu gestalten. Politische Weichenstellungen bedürfen aber des Wissens und der Zustimmung der Betroffenen, um positiv in die Zukunft wirken zu können. Daher habe ich im Frühjahr 2019 einen wissenschaftlich begleiteten Strategieprozess für eine nachhaltige land- und forstwirtschaftliche

Entwicklung bis 2030 ausgerufen“, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger: „Der Strategieprozess »Zukunft Landwirtschaft 2030« hat Zukunftsszenarien der Land- und Forstwirtschaft in Oberösterreich erarbeitet. Darauf aufbauend entstand eine gemeinsam entwickelte und getragene Strategie, die nicht nur in den Köpfen, sondern auch in den Herzen der Bäuerinnen, Bauern und Stakeholdern verankert ist.“

Wir reden mit der Landwirtschaft, nicht über die Landwirtschaft

Eine Vortragsreihe (6 Dialogplattformen), Gruppendiskussionen (9 Fokusgruppen) und Workshops (2 World Cafés) ermöglichten vielseitige und tiefe Einblicke in die Praxis der oberösterreichischen Land- und Forstwirtschaft. An den großen Publikumsveranstaltungen zu den einzelnen Branchen der oberösterreichischen Landwirtschaft nahmen rund 1.500 Bäuerinnen & Bauern, Konsumentinnen und Konsumenten sowie Medien- und Branchenvertreterinnen und Medien- und Branchenvertreter teil. Die zahlreichen konstruktiven und kritischen Diskussionen bildeten eine solide Basis für die Erarbeitung von Leitbildern und dahin führenden Maßnahmen für die Land- & Forstwirtschaft in Oberösterreich.

„Bei allen Veranstaltungen des Strategieprozesses hatten wir eine zentrale Frage vor Augen: »Welche Maßnahmen müssen gesetzt werden, um die Vision einer erfolgreichen Landwirtschaft 2030 zu verwirklichen?« Die Beantwortung genau dieser Frage erwarten unsere Bäuerinnen und Bauern schließlich von der Politik. Die Beteiligung seitens der Bäuerinnen und Bauern hat uns selbst positiv überrascht. Sie zeigt aber eines sehr genau: Unsere bäuerlichen Betriebe beschäftigen sich stark mit der eigenen betrieblichen Zukunft, haben konkrete Wünsche und Ideen. Diese Inputs in geballter Form

bildeten den Grundstock, auf dem unsere Strategie aufbaut“, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

**„Wir alle sind die Landwirtschaftsstrategie (für)
Oberösterreich 2030“**

Alle am Strategieprozess Beteiligten waren sich einig: Das gemeinsame Zukunftsbild einer erfolgreichen Landwirtschaft 2030 kann von den Bäuerinnen und Bauern allein nicht erreicht werden. Lebensmittelversorgung, Klima- und Umweltschutz, Landschaftspflege, soziale und kulturelle Aufgaben liegen in der Verantwortung der bäuerlichen Betriebe. Um diese Vielzahl an teils gegensätzliche Ziele zu schaffen, müssen die Menschen jenseits der Land- und Forstwirtschaft eingebunden werden und Verantwortung übernehmen.

Nötig ist das Zusammenwirken der vier maßgeblichen Partnerinnen und Partnern: Bäuerinnen und Bauern, Medien, Politik & Konsumentinnen und Konsumenten. Nur wenn diese vier gemeinsam an einem Strang ziehen und Mut zur Veränderung beweisen, wird die Zukunft 2030 möglich sein.

Bürokratieabbau, Existenzsicherung, zeitgemäße Beratungs-, Informations- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Vernetzung, Kooperation und Dialog statt Konkurrenz. Das sind die Kernpunkte für eine erfolgreiche und nachhaltige Weiterentwicklung der oberösterreichischen Land- und Forstwirtschaft. Und ganz zentral: Landwirtschaft 2030 gelingt nur partnerschaftlich. Die Botschaft ist unmissverständlich: *„Wir alle sind die Landwirtschaftsstrategie Oberösterreich“,* so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

Das Zukunftsbild der Landwirtschaft in zehn Jahren

Ein Forscherteam rund um Univ. Prof. Dr. Siegfried Pöchtrager, DI Julia Anna Jungmair und DI Vera Kasperek-Koschatko von der Universität für Bodenkultur Wien erarbeitete und begleitete den Strategieprozess. Aus ihrer Feder stammt auch das Strategiepapier mit der Zusammenfassung aller gesammelten Erkenntnisse.

Die Ergebnisse der Diskussionsprozesse und Expertengespräche – 250 Seiten Mitschriften, mehr als 50 Stunden Audioaufzeichnung, knapp 200 Zitate – galt es in eine Strategie, einen Fahrplan bis 2030, zu verdichten. Die gesammelten Ziele und dafür notwendigen Maßnahmen bis zum Jahr 2030 finden sich kompakt zusammengefasst im Strategiepapier wieder.

„Unser Strategiepapier ist mit 90 Seiten recht ausführlich geworden. Noch knapper hätten wir die Vielzahl an Ideen, Maßnahmen und Ziele aber kaum darstellen können. Unsere Herausforderung war es schließlich, den Weg hin zu einer Landwirtschaft, wie wir sie im Jahr 2030 haben möchten, in konkrete Maßnahmen zu gießen und dadurch greifbar zu machen“, fasst Strategieleiter Dr. Siegfried Pöchtrager zusammen: „Für die Zielvorstellung in zehn Jahren haben wir das Instrument der Personas gewählt, sowohl für die bäuerliche Seite als auch für die Konsumentinnen und Konsumenten. Aktives Unternehmertum, konsequente Weiterbildung und Innovationsfreudigkeit sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren für die Bäuerinnen und Bauern bis 2030. Dementsprechend wünschen wir uns auch kritische und qualitätsbewusste Konsumentinnen und Konsumenten, die im Gegenzug aber auch bereit sein, für hochqualitative Lebensmittel entsprechende Preise zu bezahlen.“

Was es zu tun gilt – Aufgaben für alle Partner

Das Strategiepapier enthält insbesondere für die vier relevanten Partner Landwirtschaft, Medien, Politik und Konsument eine Vielzahl an notwendigen Maßnahmen und Handlungsempfehlungen, um die definierten Ziele zu erreichen. Die folgende Aufzählung enthält nur Beispiele aus den einzelnen Bereichen. Die gesamte Aufzählung ist dem Strategiepapier zu entnehmen:

Die Vision Zukunft Landwirtschaft 2030 bedeutet für die **Bäuerinnen & Bauern:**

- Selbstbewusstsein der Zukunft Landwirtschaft 2030 steht für bäuerliche Unternehmerpersönlichkeiten mit Lebensqualität.
- Jede innovative Bäuerin & Bauer sichert das Image & die Wertschätzung der ganzen Branche.

„Die Landwirtschaft muss geschlossen auftreten, damit sich die Produzenten nicht gegenseitig ausspielen und am Ende der Handel gewinnt.“

Konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung

- Betriebliche Wirtschaftlichkeit durch Aufzeichnungen, Zielformulierungen & marktorientierte Produktion im Blick halten.
- Selbstbewusstes Bekenntnis zur eigenen Arbeitsleistung & zu den vielfältigen Angeboten der Land- & Forstwirtschaft zeigen.

- Direkte Kundendialoge als Wettbewerbsvorteil bäuerlicher Familienbetriebe erkennen & Öffentlichkeitsarbeit selbst in die Hand nehmen.
- Fachwissen stärken und Weiterbildungsangebote nutzen.

Die Vision Landwirtschaft 2030 bedeutet für die **Medien**:

- Triple A – „Agrarische Anliegen Agieren“ ist DAS Informations-Kompetenzzentrum (=Drehscheibe) für Journalisten.
- Die Öffentlichkeitsarbeit ist getragen von gemeinsamen Werten & verantwortungsvollem Handeln.

„Es braucht mehr als Pressekonferenzen, bei denen Journalisten gefilterte Informationen erhalten.“

Konkreten Maßnahmen zur Zielerreichung

- Schulungs- und Informationsangebote für Journalisten zur Stärkung des Branchenverständnisses ausbauen.
- Möglichkeiten zum unabhängigen Informationsaustausch mit Journalisten einrichten.
- Denkweise „Aktion statt Reaktion“ durch ausdrucksstarke Bilder und Botschaften in der Berichterstattung verankern.

Die Vision Landwirtschaft 2030 bedeutet für die **Politik**:

- Die Zukunft Landwirtschaft 2030 sichert ihre bäuerlichen Familienbetriebe durch die Beantwortung der Bürokratiefrage.
- Die landwirtschaftliche Ausbildung & Beratung bereiten unsere Bäuerinnen & Bauern verantwortungsvoll auf die gesellschaftlichen Aufgaben vor.

*„Landwirtschaft im Jahr 2030 soll das tun dürfen, wofür die
Landwirtschaft zuständig ist: Die Leute ernähren.“*

Konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung

- Regelmäßige Berichtslegung und Informationsweitergabe über den Arbeitsfortschritt der Agrarpolitik & Interessensvertretung geben.
- Ehrliche Klimadiskussion inkl. CO₂ Kennzeichnung aus der Landwirtschaft auf die politische Agenda setzen
- Innovative & zeitgemäße Bildungs- & Beratungsangebote auf die Bedürfnisse der Land- und Forstwirtschaft anpassen

Die **Konsumentinnen und Konsumenten** der Vision Zukunft Landwirtschaft 2030...

- sind stolze Partner der Landwirtschaft
- schätzen den Wert der heimischen Kulturlandschaften, sowie die vielfältigen Ökosystemleistungen der Bäuerinnen und Bauern

„Jetzt ist DER Zeitpunkt vieles umzusetzen, weil die Konsumenten jetzt sensibilisiert sind. Themen wie der Klimawandel etc. liegen am Präsentierteller.“

Die Konsumenten der Vision Zukunft Landwirtschaft 2030 nehmen ihre Verantwortung wahr, indem sie

- sich beim Einkauf bewusst für regionale Lebensmittel entscheiden und ihren Einfluss auf das heimische Sortimentsangebot nutzen.
- eine Mehrpreisbereitschaft für heimische Lebensmittel zeigen. Sie sind sich bewusst, dass die heimische Produktionsweise die günstigere ist – Sozial- und Umweltkosten miteingerechnet.
- sich über verschiedene Medienkanäle über die aktuellen Themen der Land- und Forstwirtschaft informieren.

Vom Reden ins Tun kommen – die nächsten Schritte

Die gesamten Ergebnisse des Strategieprozesses Zukunft Landwirtschaft 2030 finden sich im - auch online zugänglichen - Strategiepapier. *„Mit diesem Strategiepapier halten Sie aber nicht den Abschluss eines Projektes in den Händen, sondern den Beginn eines neuen Prozesses: Die Umsetzung der Maßnahmen“*, so Abteilungsleiter Mag. Hubert Huber. Ganz nach dem Motto von Mahshid Sotoudeh, Forscherin am Institut für Technikfolgen-Abschätzung und eine der Vortragenden des Strategieprozess: *„Es wird möglich sein, wenn wir es wollen.“*

Die gesammelten Inhalte der Dialogplattformen und der Fokusgruppen ergeben eine umfangreiche Aufgabenliste für die kommenden Jahre. *„Es ist nun unser gemeinsamer Auftrag, die Strategie mit Leben zu erfüllen. Als ersten Schritt werden wir die Ergebnisse in jeweils eigenen Veranstaltungen in den vier Vierteln des Landes präsentieren. Dies ist auch dem Umstand geschuldet, dass wir die heutige Abschlussveranstaltung nur in einem sehr kleinen Rahmen durchführen können. Ziel ist es, möglichst alle Bäuerinnen und Bauern*

auf unserem Weg mitzunehmen, nur dann lassen sich die definierten Ziele auch realisieren“, erläutert Abteilungsleiter Mag. Hubert Huber: „Eine eigene Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Land- und Forstwirtschaft, engagierten Bauern und Bäuerinnen aus den Diskussionsgruppen und Vertretern bäuerlicher Organisationen, wird die Umsetzung der Maßnahmen vorantreiben und regelmäßig darüber berichten.

Nun geht es an die Umsetzung. Damit die oberösterreichische Landwirtschaft auch im Jahr 2030 eine Vorreiterrolle in Europa einnimmt,“ so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger abschließend.

www.zukunftlandwirtschaft2030.at

Informationen und Bilder zum Strategieprozess bietet die Website www.zukunftlandwirtschaft2030.at. Das gedruckte Strategiepapier kann dort ebenfalls kostenfrei bestellt werden.